



Leseprobe

Clea Shearer, Joanna Teplin

Happy at Home

Raum für Raum zum perfekt organisierten Zuhause - Das Erfolgskonzept von »The Home Edit«

»Die neuen Aufräum-Stars – in ihrem Buch zeigen sie, wie auch wir etwas Hollywood-Glow in unser Zuhause bringen.« *Woman, Österreich*

Bestellen Sie mit einem Klick für 19,00 €



Seiten: 256

Erscheinungstermin: 13. April 2020

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Mit dieser Schritt-für-Schritt-Anleitung bringen Sie dauerhaft Ordnung in jeden Raum Ihres Zuhauses – übersichtlich, ordentlich und schön!

Werden auch Sie »Happy at Home«! Ihr Zuhause wird so gut aussehen, dass Sie es gar nicht mehr verlassen wollen. Clea Shearer und Joanna Teplin sind die Organisationsprofis von »The Home Edit« und haben Aufräumen auf ein neues Level gehoben: Mit übersichtlichen Boxen, einheitlichen Etiketten und außergewöhnlichen Tricks finden sie sogar im kleinsten Schränkchen Platz für all unsere Habseligkeiten. Farbliche Sortierungen und hübsche wie funktionelle Aufbewahrungen und Tipps, wie man die Ordnung auch langfristig beibehält, runden das Konzept ab.

Mit vielen praktischen Tipps und Anleitungen zum Aussortieren, Umstrukturieren, neu Einrichten und Organisieren und durchgehend bebildert.

CLEA SHEARER & JOANNA TEPLIN

HAPPY_{at} HOME

RAUM FÜR RAUM *zum*
PERFEKT ORGANISIERTEN
ZUHAUSE

AUS DEM AMERIKANISCHEN ENGLISCH
VON ANNIKA TSCHÖPE

mosaik

INHALT

EINLEITUNG:

Was wir schaffen, schaffst du auch – 8

VORBEREITUNGEN

24

MUSTERLÖSUNGEN

52

ORDNUNG HALTEN

242

NEUE INSPIRATIONEN – 247

DANKSAGUNGEN – 251

REGISTER – 253

EINLEITUNG:

Was wir schaffen,
SCHAFFST
DU AUCH

Die Vorstellung, zu Hause gründlich aufzuräumen, macht dir etwas Angst? Dann kannst du direkt aufatmen. Wir von The Home Edit sind nämlich schon mit den einfachsten Aufgaben überfordert, zum Beispiel Bügeln oder Reiskochen (Mit Deckel? Ohne Deckel? Muss man umrühren? *Wieso ist das so kompliziert??*). Eines dagegen können wir richtig gut: Auch in den chaotischsten Zimmern erkennen wir auf Anhieb, was man daraus machen könnte und wie man dazu am besten vorgeht. Wenn wir also das Chaos besiegen können, dann schaffst du das auch!

Als wir The Home Edit gründeten (oder THE, wie man uns oft nennt), hatten wir ein klares Ziel: Wir wollten die allgemeine Einstellung zum Ordnunghalten grundlegend verändern. Okay, wir sind weder Gehirnchirurgen noch können wir Krebs heilen. Allerdings haben wir schon oft erlebt, welche geradezu heilsame Wirkung aufgeräumte, äußerst funktionelle Räume haben können – sei es eine Frühstücksecke in der Vorratskammer, in der Kinder sich selbst bedienen dürfen (was tut man nicht alles für eine halbe Stunde mehr Schlaf), oder ein übersichtlicher Kleiderschrank, aus dem die Erinnerungsstücke aus über zwanzig Jahren ausgemistet wurden (nein, deine Tochter wird dieses Shirt sicher niemals wollen).

Unser Anspruch war, mehr zu sein als ein reiner Ordnungsservice, der Dinge in Behälter sortiert und den Marker schwingt. Unsere Räume sollten nicht nur eine Funktion erfüllen, sondern auch *schön* sein. Deshalb haben wir ein einzigartiges System entwickelt, das neben der praktischen Funktionalität auch für optische Ästhetik sorgt – beinahe so, wie auch Innen-designer vorgehen.

So toll das auch auf Instagram aussieht und so sehr wir es auch lieben, wenn Dinge nach Regenbogenfarben sortiert sind: Das ist nicht die Hauptsache. Ordnung ist mehr als einfaches Aufräumen, dabei geht es nicht nur darum, wie ein Raum aussieht. Wir wollten zeigen, wie die perfekte Harmonie von Funktion und Form gelingen kann – dass ein Raum gleichzeitig effizient, nutzerfreundlich und ästhetisch ansprechend ist. Die einzelnen Bereiche in deinem Zuhause sehen dann nicht nur schöner aus. Nach unserer Erfahrung trägt dieses gewisse Etwas auch dazu bei, dass *die Ordnung Bestand hat*. Und darauf kommt es letztendlich doch an! Wenn unsere Kunden das neu eingeführte System nicht aufrechterhalten können, haben wir keine gute Arbeit geleistet.

Wenn du deine Wohnung mit unserer Hilfe umgestaltet hast, sollte das neue System auch ein Jahr später noch funktionieren. Wir vergewissern uns bei Folgebesuchen immer zuallererst, ob Kosmetikschublade oder Wäscheschrank unserer Kunden noch genauso aussehen,

LEAHS STORY: *Unsere erste Begegnung*

Clea zog im Mai 2015 nach Nashville und dachte sich: *Ich bin also mit dreiunddreißig Jahren in einer vollkommen fremden Stadt gelandet, in der ich niemanden kenne. Wir sind für die Karriere meines Mannes hergekommen, aber WAS JETZT?!* Beste Voraussetzungen für eine Panikattacke. Vor dem Umzug hatte Clea mit dem Gedanken gespielt, einen Ordnungsservice zu gründen, doch in Los Angeles, wo sie entsprechend vernetzt war (oder immerhin ein paar Leute kannte), waren die Voraussetzungen weitaus günstiger gewesen. Entgegen aller Vernunft beschloss sie, am neuen Wohnort trotzdem einen Ordnungsservice aufzubauen, denn Vernunft hatte bei ihren Entscheidungen bislang eigentlich nie eine große Rolle gespielt.

Direkt nach Cleas Umzug nach Nashville freundeten wir beide uns über Instagram an (wo sonst finden Erwachsene heutzutage schon Freunde?), und schnell folgte auf diese Online-Freundschaft ein Real-Life-Frühstück. Wir redeten über Kinder, unsere Ehemänner, über die äußerst überschaubare jüdische Community in Nashville (wir sind hier ungefähr zu elft) und das Leben als Kleinunternehmerin. Als Clea von ihrem geplanten Ordnungsservice berichtete, wurde ich sofort hellhörig: »MOMENT MAL. Joanna, eine Freundin von mir – sie ist ebenfalls Jüdin, hat auch zwei Kinder und einen Mann in der Musikbranche und ist auch gerade erst nach Nashville gezogen –, möchte hier auch einen Ordnungsservice gründen!« Ich war mir ganz sicher: *Super! Die beiden werden sich lieben!*

Also rief ich Joanna an und erzählte ihr von ihrer neuen Bestimmung, aber sie machte sofort zu. Genauer gesagt meinte sie: »Ich will auf gar keinen Fall eine Geschäftspartnerin. Ich kann gerne mit ihr Mittag essen und mich VIELLEICHT sogar mit ihr anfreunden, aber ich habe noch nie mit jemandem zusammengearbeitet. Niemals. Niemals.« *Tja, dumm gelaufen*, dachte ich. Zumindest würden sie zusammen essen. Mehr rechnete ich mir nicht aus. Und was ich nie im Leben erwartet hätte: Dieses Mittagessen artete in eine vierstündige Diskussion aus, bei der die beiden erörterten, wie sie mit ihren Ordnungs-ideen die Welt erobern würden. Der Rest ist Geschichte. Gern geschehen!

LG, LEAH

Vom ersten Augenblick an war klar, dass wir zusammen ein Unternehmen gründen würden. Und später an jenem Abend nach unserem vierstündigen Mittagessen, während wir gleichzeitig unsere Kinder bettfertig machten, nahm die Zukunft unseres Unternehmens in Textnachrichten allmählich Gestalt an. Wir überlegten uns einen Namen: The Home Edit. Wir sicherten uns Domain- und Nutzernamen und füllten sogar die nötigen Unterlagen zur Unternehmensgründung aus. Organisationstalente wie wir arbeiten eben effizient! Im Nachhinein denken wir natürlich beide: *Eine geschäftliche Beziehung mit einer Person, die ich erst ein paar Stunden kannte, ganz ohne Hintergrundüberprüfung oder zumindest eine gründliche Google-Suche – wie konnte ich mich nur darauf einlassen?!* Noch dazu wurden wir von einer gemeinsamen »Freundin« zusammengebracht, die aber nur eine Online-Bekanntheit von Instagram war. Das sollte sich niemand zum Vorbild nehmen, aber wir verhalten uns nun einmal nicht immer vorbildlich. Schließlich waren wir beide neu in einer Stadt, die wir nie zuvor betreten hatten und in der weder Freunde noch Familie wohnten – also vertrauten wir ohne Hemmungen auf unser Bauchgefühl.

Obwohl das so ziemlich das Verrückteste war, was wir je gemacht hatten, war es von Erfolg gekrönt. Vermutlich fällt das in die Kategorie »Jüdisches + Zaubertricks« (siehe Seite 50). Wir haben beide auf unsere Intuition vertraut – genau deshalb passen wir so gut zusammen. Wir sind zwar völlig verschiedene Typen mit ganz unterschiedlichem Bedarf an Sekt und Süßigkeiten, aber in vielerlei Hinsicht ähneln wir uns auch sehr! Wir können uns beide auf unseren Instinkt verlassen und danach handeln. Wir analysieren nicht bis zum Gehtnichtmehr, sondern schreiten zur Tat – ob wir aus dem Nichts ein Unternehmen gründen, das Chaos anderer Leute in den Griff kriegen oder sämtliche Hindernisse, auf die wir stoßen, aus dem Weg räumen. Manchmal hat das einen beruflich bedingten Kaufrausch zur Folge (sehr zum Leidwesen unserer Ehemänner), aber das ist eine andere Geschichte ...

Auch bei unseren Ordnungsprojekten machen sich unsere Unterschiede bezahlt. Die eine (Clea) war früher in der Modebranche und hat eine Kunsthochschule besucht, sodass sie sich eher von ästhetischen Überlegungen leiten lässt, während für die andere (Joanna) eher klassisch die Funktion an erster Stelle steht. Damit ergänzen sich bei uns Style und Nutzwert perfekt – zumal wir eine wichtige Überzeugung teilen: Die richtige Ordnung sorgt für ein effektives und effizientes Heim und ermöglicht ein stressfreies Leben.

Uns ist durchaus klar, dass man uns für etwas verrückt hält. Wer um alles in der Welt macht es sich schließlich zum Beruf, für Ordnung zu sorgen? Man kann nicht ganz bei Trost sein, wenn man sich Tag für Tag freiwillig mit den abgelaufenen Nudelvorräten und alten Pullovern anderer Leute befasst. Auf die Frage, wieso wir das tun, antworten wir deshalb immer, dass wir eben nichts anderes können. Ordnung schaffen ist wirklich und wahrhaftig das Einzige, was uns liegt. Unser Talent beschränkt sich auf diesen kleinen Bereich (zum Glück haben wir überhaupt etwas gefunden!). Und falls es dir noch nicht aufgefallen ist: Wir sind mit allergrößter Leidenschaft bei der Sache. Unsere Arbeit ist für uns mehr als ein Job, denn dabei können wir ausleben, was in unseren Köpfen vor sich geht. Wir genießen es, in ein Haus zu kommen, in dem es vor chaotischen Schubladen nur so wimmelt. Mit Begeisterung tragen wir eine Schicht nach der anderen ab, um zu ergründen, wieso ein bestimmter Bereich so viel Frust verursacht – und wie die ideale Lösung aussehen könnte. Schon bald wirst auch *du* dahinterkommen, wie man die Kramschublade am besten in den Griff kriegt (freu dich auf dieses etwas sonderliche Vergnügen!).

Wir machen das nicht, weil wir auf Fleißkärtchen versessene Egofrauen sind (obwohl wir die Fleißkärtchen wirklich sehr lieben). Wir werden einfach ständig nach Ordnungstipps und Ratschlägen zur Umsetzung gefragt und wollen hier endlich möglichst viele dieser Fragen beantworten. Wir möchten dir Hilfsmittel an die Hand geben, mit denen du in deinem Heim für Ruhe und Ordnung sorgen kannst. Wir wollen dir nicht nur zeigen, was wo am besten aufgehoben ist, sondern auch *warum*. Und letztendlich sollst du genau wie unsere Kunden mit dem Ergebnis zufrieden sein. Wir möchten, dass du dich in deinem Zuhause wohlfühlst und stolz auf die Ordnung bist, die du geschaffen hast! Wie oft hören wir: »Ich kann das einfach nicht!« Dabei kannst du das ganz sicher. Wir werden dich nicht nur unterstützen, sondern dir die Gewissheit geben, dass deine Ordnungssysteme auch langfristig funktionieren.

AUCH ORDNUNGSTALENTE

brauchen Unterstützung

Dieses Buch ist so aufgebaut, dass du ohne allzu großen Aufwand beste Ergebnisse erzielst, deine Räume optimal ausnutzen kannst und die tolle Ordnung in diesen Räumen möglichst lange behältst. Wir zeigen dir genau die Vorgehensweise, nach der wir auch verfahren würden, wenn du uns zu dir nach Hause bestellt hättest. Deshalb solltest du dich unabhängig von deinem Ordnungstalent an den Plan halten – denn er funktioniert!

Und zwar deshalb, weil selbst Ordnungsprofis Unterstützung brauchen. Genau: Selbst die methodischsten, ordentlichsten, vorbildlichsten Menschen profitieren davon, wenn ihnen jemand unvoreingenommen, objektiv und emotionsfrei hilft.

Ob du es glaubst oder nicht: Wir wissen nur zu gut, wie schwer es sein kann, ein großes, abschreckendes Projekt in Angriff zu nehmen ... zum Beispiel ein Buch zu schreiben. Wir hatten einfach keine Ahnung, wo wir anfangen sollten, und wenn du bei dir zu Hause Ordnung schaffen willst, kann das ganz ähnliche Gefühle wecken. Also machten wir das, was jeder vernünftige Erwachsene tun sollte, und holten uns Hilfe, um in die richtige Spur zu kommen. Es stellte sich heraus, dass man ein Buch ganz ähnlich angeht wie die Gestaltung eines Raumes: Man muss sich zuallererst klarmachen, was sich darin befinden soll, und alles Überflüssige außen vor lassen, den Rest vernünftig ordnen, möglichst leicht zugänglich machen und dann dafür sorgen, dass alles hübsch aussieht. Aber obwohl uns dieser Ablauf eigentlich längst in Fleisch und Blut übergegangen war, hatten wir ohne Anleitung unsere Schwierigkeiten damit. Wir bewegten uns auf fremdem Terrain (siehe Seite 9).

Hoffentlich können wir dir bei deinem persönlichen Ordnungsabenteuer weiterhelfen, denn schließlich braucht jeder von Zeit zu Zeit tatkräftige Unterstützung. Und dafür muss sich niemand schämen!

Vorbereitungen

Am Abend nach unserem folgenschweren Mittagessen, als wir mehr mit Textnachrichten beschäftigt waren als damit, unsere Kinder für die Nacht fertig zu machen, zermarterten wir uns das Hirn nach einem passenden Namen für unser Unternehmen. Wir probierten die verschiedensten Varianten aus, doch als wir auf »The Home Edit« gekommen waren, gab es kein Zurück mehr. Unser Name sollte den Grundgedanken unserer Ordnungsphilosophie widerspiegeln: Alles wird »editiert«, also gründlich bearbeitet. Genauer gesagt beginnt der Ordnungsprozess immer damit, dass man sich auf die Besitztümer beschränkt, die man am häufigsten benutzt, am meisten liebt und am nötigsten braucht. Diese Vorstellung spiegelt sich in unserem Logo: einem schlichten, einfachen Monogramm in einem Lorbeerkranz – eine klare, ästhetisch schöne Darstellung des Wesentlichen.

Ob Schrank, Spielzimmer oder Speisekammer: Jedes Ordnungsprojekt beginnt bei uns mit einer gründlichen Vorbereitung. Und damit fangen wir nun an, bevor wir genauer darauf eingehen, was bei bestimmten Räumen zu beachten ist. Die Vorbereitungsmaßnahmen sind ein ganz entscheidender Schritt, da sie einen umfassenden Überblick über den verfügbaren Platz und die Dinge verschaffen, die darin untergebracht werden sollen. Bevor du überlegst, wie du etwas besonders schön verstaust, musst du dir klarmachen, ob diese Dinge wirklich deine Zeit und Mühe wert sind.

Dazu gehst du so vor:

1. ALLES AUSRÄUMEN

(und zwar wirklich alles), sodass der jeweilige Bereich vollkommen leer ist.

2. GRUPPEN ERSTELLEN

Indem du gleiche Artikel zusammenfasst und so einen Überblick bekommst.

3. AUSMISTEN

und alles aussortieren, was du nicht mehr benutzt oder das dir einfach nicht gefällt.

Für diese Vorbereitungsmaßnahmen kann sich nicht jeder begeistern, das wissen wir nur zu gut. Aber wie bei Sport oder gesunder Ernährung gilt: Es tut dir gut, dich mit deinem Besitz zu befassen, auch wenn das lästig sein kann und unter Umständen die unterschiedlichsten Empfindungen weckt. Nur so schaffst du die Grundlage für ein nachhaltiges Ordnungssystem. Wenn du diesen Schritt auslässt, weil du dem Besuch im Einrichtungshaus oder bei IKEA entgegenfieberst (keine Sorge, du darfst schon bald die Einkaufswagen füllen!), erweist du dir einen Bärendienst. Mit der richtigen Vorbereitung schaffst du Platz für die Dinge, die du tatsächlich benutzt und liebst. Und: Du wirst alles los, was bei dir bislang die perfekte Ordnung verhindert hat.

Unsere Devise: **NUR KEINEN STRESS**

Die Devise »Nur keinen Stress« bedeutet für uns: immer gerade so viel zu tun, dass man das Gefühl hat, etwas geschafft zu haben. So kannst du dir auf die Schulter klopfen, *Gut gemacht!* denken, dir einen Drink genehmigen und zufrieden auf die Couch fallen. Bei uns gilt diese Devise in allen Lebenslagen. Wenn wir die Kinder baden, gibt es einen Punkt für Kinderpflege. Wenn wir Pizzareste in der Mikrowelle aufwärmen, verdienen wir uns einen weiteren Punkt. Und wenn wir duschen, statt die Haare einfach zum Dutt zusammenzubinden, ist das sogar eine Eins mit Sternchen.

GRUNDREGELN DER DEVISE »NUR KEINEN STRESS«

Bei uns gelten die folgenden allgemeinen Regeln:

- 1.** Nahrung aufwärmen gilt als Kochen.
- 2.** Pizza ist eine Art Salat ohne Salatblätter ... sie besteht aus Käse, Tomaten und einem extragroßen Crouton. Pizza lassen wir uns nicht miesmachen!
- 3.** Sportklamotten kann man immer tragen, denn das Leben an sich ist eine sportliche Leistung.
- 4.** Sekt ist im Prinzip Mineralwasser.
- 5.** Einkaufen zählt als Ausdauertraining.

